

## **Ein Abend der Identität: Salmengespräch mit Lena Gorelik und Insa Wilke**

Lena Gorelik und Insa Wilke diskutieren am 12. September im Salmen über Identitäten und Bildungsgerechtigkeit.  
Eintritt frei!

Am 12. September 2024, um 19 Uhr, findet im historischen Salmensaal ein bemerkenswertes Gespräch statt, das Literature und die tiefgreifenden Themen von Identität und Bildung miteinander verbindet. Lena Gorelik, eine angesehene Journalistin und Autorin, wird aus ihrem neuesten Roman „Wer wir sind“ lesen. Die Lesung ist mehr als nur eine literarische Darbietung; sie ist eine Einladung, gemeinsam über das komplexe Thema der Identität nachzudenken.

Gorelik nimmt die Zuhörer mit auf eine eindringliche Reise von St. Petersburg nach Ludwigsburg, wo sie mit ihrer beeindruckenden Sprachbeherrschung die Herausforderungen und Emotionen des Aufbruchs und der Neuanfangs einfühlsam schildert. Ihre Darbietung ist nicht nur ein literarischer Genuss, sondern regt auch zum Nachdenken an über das Gefühl, das eigene Leben hinter sich zu lassen und sich in einer neuen Umgebung wiederzufinden.

### **Themen der Identität und Chancengleichheit**

Gemeinsam mit der Moderatorin Insa Wilke, einer bekannten Literaturkritikerin des WDR3 und SWR, wird Gorelik das gesprochene Wort vertiefen. Die Zuschauer haben während der Veranstaltung die Möglichkeit, ihre eigenen Fragen zu stellen,

was den Dialog zwischen Publikum und Vortragenden fördert. Diese Interaktivität verspricht, einen besonders berührenden Abend zu gestalten, an dem wichtige gesellschaftliche Themen zur Sprache kommen.

Da das Salmengespräch Teil der Tradition des Salmensaals ist, der historisch gesehen ein Ort des Aufstands für demokratische Rechte war, wird in diesem Jahr die neunte Forderung der Offenburger Forderungen thematisiert. Diese fordert „Bildung für alle – auf dem schwierigen Weg zur Chancengleichheit“. Dies ist ein Thema, das nach wie vor eine enorme gesellschaftliche Relevanz hat, da die Debatte um Bildungsgerechtigkeit in Deutschland unvermindert fort dauert.

Gorelik, die selbst als jüdische Kontingentflüchtling nach Deutschland kam, thematisiert in ihrer Autobiographie verschiedene Generationen und deren Kämpfe mit der Identität und der Bildung. Sie erzählt von den Herausforderungen, die ihre Eltern, beide akademisch gebildet, in einem neuen Land erlebten, wo ihre Fachkenntnisse oft nicht anerkannt wurden. Indem sie aus der Perspektive ihres jüngeren Ichs reflektiert, bietet sie wertvolle Einblicke in den langen und oft steinigen Weg zur Chancengleichheit.

Wilke, die selbst über umfangreiche Kenntnisse in der Literaturkritik verfügt, wird dafür sorgen, dass das Gespräch in eine tiefere Analyse von Goreliks Erfahrungen und Themen führt. Als Vorsitzende der Jury beim angesehenen Ingeborg-Bachmann-Preis und Mitgestalterin großer literarischer Formate bringt sie ihre Expertise ein, um Fragen zur Bildung und deren gesellschaftlicher Bedeutung zu diskutieren.

So wird der Abend eine Plattform für den Austausch über globale Themen wie Migration und Identität bieten, während gleichzeitig die Bedeutung von Bildung als Grundlage für Chancengleichheit hervorgehoben wird. Das Publikum ist eingeladen, sich aktiv an dieser Diskussion zu beteiligen.

Das Salmengespräch findet am 12. September im Salmensaal statt, und der Eintritt ist frei. Interessierte sollten sich jedoch bis zum 7. September anmelden, um Platz zu garantieren. Dies ist nicht nur eine Chance, herausragende Stimmen der modernen Literatur zu hören, sondern auch eine Möglichkeit, selbst Teil einer wichtigen gesellschaftlichen Diskussion zu werden.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**